

Der Familien-Geld-Baukasten Wie Sie ein Erbe sinnvoll anlegen

Von Magdalena Köster

Ganz schön oft fallen traurige Anlässe zusammen mit der finanziellen Entlastung einer jungen Familie. Die liebe Oma-Marie ist gestorben oder der alleinstehende Onkel aus Hamburg, der schon früher immer Zeugnisgeld im Briefumschlag geschickt hat. Woran die Nachkommen im ersten Kummer oft gar nicht denken, ist die kleinere oder größere Erbschaft, die nach dem Tod eines lieben Menschen auf sie zukommen kann. Und wie gut können junge Eltern das gebrauchen. Erben aber ist auch Verpflichtung und macht Arbeit. Wollen doch die meisten das Vermögen so gut wie möglich für sich und ihre Kinder sichern.

Das aber ist nach dem Aktiencrash vor zwei Jahren gar nicht mehr so leicht. Viele haben damals eine Menge Geld verloren und das Image der Banken ist so stark gesunken wie die Zinsen. Da lass ich das Geerbte doch einfach auf dem Konto liegen, mögen manche denken. Bitte nicht! Wir stellen Ihnen die sinnvollsten Anlagen für ein kleines oder größeres Erbe vor, vom kurzfristigen Parken bis zum längeren Sparbrief, weisen auf die Vorteile von Bausparverträgen und Lebensversicherungen hin und sagen Ihnen, wie Sie Erbschaftssteuer sparen können.

Sparschweine und Sparbücher sind etwas für die Kinder, damit sie spielerisch den Umgang mit Geld lernen. Wenn Sie selbst das Geerbte nicht festlegen wollen, weil vielleicht bald ein größeres Auto fällig wird oder weil Sie auf höhere Zinsen hoffen, brauchen Sie ein **Tagesgeldkonto**. Das bieten meist Direktbanken an, die ohne Filiale und Gebühren arbeiten und kostenlos übers Telefon oder Internet erreichbar sind. Es ist sicher, weil nur Gelder zwischen dem eigenen Girokonto und dem Tagesgeldkonto hin und her geschoben werden. Sie parken dort zum Beispiel 10.000 €, bekommen Zinsen taggenau berechnet und monatlich gutgeschrieben (zur Zeit etwa 2%, schwankt), können das Geld aber jederzeit ganz oder in Teilen abrufen. Ein Prozent mehr bieten Banken, mit denen man nur online Kontakt hat.

Ganz ähnliche Zinsen gibt es für **Festgeld**, das fast alle Banken für Monate oder ein Jahr anbieten. Vorteil gegenüber Tagesgeld: Der Zinssatz gilt für die gesamte vereinbarte Zeit. Nachteil: Das Geld ist nicht vorher verfügbar und es werden meist 5.000 € Mindestanlage verlangt. Etwas mehr Zinsen für Tages- oder Festgeld gibt es oft bei Banken, die nur eine Einlagensicherung bis 20.000 € garantieren. Dort Geld nur bis zu dieser Höhe parken oder festlegen!

48 Wenn Sie das Geld länger, aber ebenfalls sicher anlegen wollen, können Sie unter den nachstehenden Angeboten wählen. Achten Sie beim Kauf besonders auf die Rendite, die die wirkliche, „effektive“ Verzinsung darstellt. Sie errechnet sich aus den (aufsteigenden) Zinsen, dem Ausgabe- und Verkaufskurs und der Laufzeit. Sollten zum Beispiel die Zinsen am Markt steigen, sinkt die Rendite der bereits gekauften Papiere. Auch deshalb möglichst unterschiedlich lang laufende Wertpapiere kaufen. Das verbessert die Chance, bei höheren Zinsen schnell in eine neue Anlage einsteigen zu können.

Sparbriefe werden von den Banken mit einer festen Laufzeit meist zwischen 5 und 7 Jahren angeboten. Es sind keine Kauf- oder Depotkosten fällig. Die Zinsen etwa für eine Einlage von 5000 € steigen Jahr für Jahr von rund 1,8 auf 3 bis 4% („Zinstreppe“). Man kann wählen zwischen jährlicher Auszahlung der Zinsen oder Weiterverzinsung. Je nach Anlagehöhe können die jährlich aufs Konto überwiesenen Zinsen eine Rettung für Extraanschaffungen sein. Aber bedenken Sie, dass das Gesparte damit an Wert verliert. Wenn Sie es sich irgendwie leisten können, lassen Sie die Zinsen

auflaufen („thesaurierend“), d.h., die jährlichen Zinsen werden dem Guthaben zugeschlagen und mitverzinst („Zinseszins“). Einzige Ausnahme: Wenn Sie so viele Zinseinkünfte haben, dass Sie über die Grenze von 1.601 € (Ehepaare 3.202 €) kommen (siehe auch Erb-Kasten). Dann ist es besser, Zinsen auf jedes Jahr zu verteilen.

(Aktuelle Konditionen für Tagesgeld, Festgeld und Sparbriefe sind unter www.stiftung-warentest.de abrufbar und werden regelmäßig in deren Heft „Finanztest“ vorgestellt)

Ähnlich funktionieren **Bundesschatzbriefe**, die der deutsche Staat zur Zeit für 6 Jahre mit jährlicher Zinssausschüttung (steigend von 1 bis 4,5%, Rendite 2,53%) und für 7 Jahre mit Wiederanlage der Zinsen (1 bis 4,75%, Rendite 2,88%) anbietet (nach 1 Jahr kündbar). Wenn Sie nur kurzfristig planen möchten, sind **Finanzierungsschätze** mit 1 oder 2 Jahren fester Laufzeit und Zinsen von knapp 2,0% das Richtige. Dem Staat Geld zu leihen, macht Sinn. Die Bundeswertpapierverwaltung bietet inzwischen den direkten Kauf und eine kostenlose Verwaltung der Papiere an. Infos und Kontoeröffnung unter www.bwpv.de. Wenn Sie sich im Internet nicht so wohl fühlen, können Sie auch Ihre Bank bitten, dies für sie zu übernehmen. Aber auch kostenlos! Der Service sollte drin sein, denn die Banken wollen sich den Privatkunden wieder mehr widmen.

Mit der Sicherheit ihrer Immobilien werben Hypothekenbanken für ihre **Pfandbriefe**. Sie funktionieren ähnlich wie **Bundesanleihen**, hinter denen der Staat steht, (bringen etwa 2,5% Zinsen für 3 Jahre Restlaufzeit) und sind genauso sicher. Fragen Sie nach **Jumbo-Pfandbriefen**, die können ein halbes Prozent Zinsen mehr bringen und sind durch ihr großes Volumen besser im Handel zu haben. Bei allen werden extra Kauf- und Verkaufskosten bis zu einem halben Prozent fällig. Deshalb möglichst längere Laufzeiten wählen und nicht vorzeitig verkaufen.

Doch ehe man sich zu sehr an halben Prozentgewinnen festbeißt, sollte man auch andere Kriterien im Auge behalten: Lohnt sich deswegen ein Bankwechsel oder ein zusätzliches Konto bei einer anderen Bank? Hat derjenige, der in der Familie das Geld verwaltet, noch Zeitreserven, wenn bald das zweite Kind kommt? Oder möchten Sie die finanziellen Dinge in den ersten Babyjahren ohne großen Aufwand abwickeln? Dann fragen Sie mal nach den neuen „Garantiefonds“, die nach unten abgesichert und nach oben hin (für mehr Gewinn) offen sind. Ein automatisch verzinstes eigenes Tagesgeldkonto aber lohnt sich selbst für die gestresstesten Eltern, die nur hin und wieder ein wenig Geld abzweigen wollen.

48

Ob die Zeit schon wieder reif für **Aktienkäufe** ist, muss man sich nach den miserablen Abstürzen der letzten Jahre sehr gut überlegen. Wenn Sie damit noch gar keine Erfahrung, aber schon ein Bankdepot und einige Hundert Euro „Spielgeld“ übrig haben, könnten Sie einen Ausflug in die Aktienwelt machen: Wenn Ihr Mann zum Beispiel beglückt vor jedem Dach mit Solaranlage stehen bleibt, schenken Sie ihm zum Geburtstag zehn Aktien eines Solarzellenunternehmens. Und wenn Sie die Bad-Armaturen eines ganz bestimmten Anbieters solider und schöner finden als andere, leisten Sie sich selbst davon zehn Aktien. Wenn Sie dafür keinen Sinn haben, könnten Sie mit dem niedrigsten Anteil in einen gemischten, konservativen Aktienfonds einsteigen. Dann verfolgen Sie in der Zeitung die Kursentwicklung und vergleichen Sie sie mit der wirtschaftlichen Situation. Das macht Spaß und bringt Ihnen den nötigen Durchblick.....

Weitere Punkte:

- Vorzeitige Schenkung
- Bausparverträge
- Ausbildungsversicherung
- Risiko-Lebensversicherung
- Berufsunfähigkeitsversicherung

→ *Mehr zum Thema Familien-Geld-Baukasten über die Autorin*